

Schockierende Messerattacke an Berliner Grundschule: 12-Jähriger verletzt!

Ein 13-Jähriger verletzte einen Mitschüler an einer Grundschule in Spandau mit einem Messer; Ermittlungen laufen, Täter flüchtig.



Spandau, Berlin, Deutschland - Am 23. Mai 2025 kam es in einer Grundschule in Spandau zu einem schweren Vorfall, bei dem ein 12-Jähriger von einem 13-Jährigen mit einem Küchenmesser verletzt wurde. Der Attacke fand in der Umkleidekabine der Schule während oder nach dem Sportunterricht statt. Das Opfer musste notoperiert werden; glücklicherweise ist sein Zustand mittlerweile stabil. Der mutmaßliche Täter ist nach wie vor auf der Flucht, und die Polizei hat die Vermisstenstelle des Landeskriminalamts eingeschaltet, nachdem die Eltern des Verdächtigen eine Vermisstenanzeige aufgegeben haben. Lehrer verständigten

umgehend die Polizei und Feuerwehr gegen 11:30 Uhr, die mit Rettungskräften und Seelsorgern vor Ort waren.

Die Ermittlungen werden von einer Mordkommission geleitet. In diesem Zusammenhang werden Freunde und Kontakte des mutmaßlichen Täters befragt. Bislang wurden keine weiteren Details zu den Suchmaßnahmen veröffentlicht. Spürhunde und ein Hubschrauber kamen bei der Suche zum Einsatz, die erste Spur verlor sich jedoch in einer benachbarten Grünanlage. Die Polizei äußerte, dass für die Anwohner keine Gefahr bestehe.

Steigende Zahl von Messerangriffen

Dieser Vorfall ist nicht isoliert. In Berlin nehmen Messerangriffe unter Kindern und Jugendlichen zu, insbesondere in Schulumfeldern. Der Vorfall in Spandau erinnert an ähnliche Taten; im Juni 2024 stach ein 16-jähriger im Streit auf einen Mitschüler an der „Grüner Campus Malchow“-Schule ein. Auch im September 2024 verletzte ein 14-jähriger einen 12-jährigen mit einem Messer. Statistiken zeigen, dass die Zahl der registrierten Straftaten mit Messern in Berlin im Jahr 2023 auf 3.482 gestiegen ist, wobei etwa 30% der Täter unter 21 Jahre alt waren. Experten warnen seit Jahren vor einer steigenden Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen, was auch einen Anstieg von 9,8% bei Fällen von Jugendgruppengewalt umfasst.

Laut entsprechenden Daten wurden 140.620 Verdächtige im Jahr 2023 untersucht, von denen 18,2% unter 21 Jahre alt waren. Auch der Anteil der unter 14-jährigen unter den Verdächtigen ist gestiegen; 5.200 von ihnen wurden erfasst, 193 mehr als im Jahr 2022. Bildungssenatorin und Schulleitung stehen in Kontakt, um die Situation an der betroffenen Einrichtung zu klären und erforderliche Schritte zu unternehmen.

Der gesellschaftliche Kontext

Die Debatte über Gewalt von Kindern und Jugendlichen hat an

Brisanz gewonnen. Experten fordern präventive Maßnahmen wie Messerverbotzonen und eine Verschärfung des Waffenrechts. Diese Forderungen sind umso dringlicher, da im Jahr 2024 bereits 117 Kinder als Tatverdächtige in Messerangriffe verwickelt waren. Die Bekämpfung dieser Problematik steht in direktem Zusammenhang mit dem Wunsch nach mehr Sicherheit in Schulen und der Gesellschaft.

Anwohner, Eltern und Lehrer sind besorgt über die sich häufenden Vorfälle, und es bleibt abzuwarten, wie die zuständigen Behörden auf die steigende Jugendkriminalität reagieren werden. Ziel ist es, einen Sicherheitsstandard zu schaffen, der sowohl Schüler als auch das Schulpersonal schützt. Die Schulgemeinschaft ist gefordert, zusammenzustehen und aktiv gegen diese besorgniserregenden Trends einzutreten.

Für weitere Informationen über Jugendkriminalität und die aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich, können Sie die entsprechenden Statistiken und Berichte einsehen: **Maz Online**, **Berliner Kurier** und **DJI**.

Details	
Vorfall	Messerangriff
Ort	Spandau, Berlin, Deutschland
Verletzte	1
Quellen	• www.maz-online.de • www.berliner-kurier.de • www.dji.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de